

Smart Hospital & IT-Sicherheit

Handlungsbedarf für medizinische IT-Systeminfrastrukturen

Regulatorische, technische und organisatorische IT-Sicherheitsaspekte sind maßgeblich für die sichere Aufrechterhaltung und Verfügbarkeit der medizinischen Leistungen und Erfolge einer Gesundheitsorganisation.



Luis Louro - Fotolia

Neben der Medizin- und Krankenhaus-technik stellt die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) eines der zentralen Standbeine in Gesundheitsorganisationen dar. Der Vernetzung von IT-Systemen und Medizinprodukten und damit der Austausch von medizinischen und administrativen Informationen kommt eine hohe und stetig wachsende Bedeutung zu. Noch mehr als jetzt und in der nahen Zukunft werden medizinische Fachrichtungen interdisziplinär zusammenarbeiten.

Und Basis dafür ist eine verfügbare, gefahrenfreie und zuverlässige vernetzte medizinische IT-Systeminfrastruktur, um den medizinischen Versorgungsauftrag zu erfüllen.

Die dafür notwendigen technischen Plattformen vereinen die unterschiedlichen IT- und Medizinproduktkomponenten zu völlig neuen, umfangreichen, voneinander abhängigen, vernetzten medizinischen IT-Systemen. Diese Komplexität beeinflusst die ohnehin bereits aufwendigen

klinischen Abläufe in jeder Hinsicht und erhöht die damit in Verbindung stehenden Risiken.

Smart Hospital – Science-Fiction?

Die Vision eines Smart Hospitals setzt auf IT-Vernetzung – und ist bereits in vielen Ansätzen Realität geworden. Daher sind die regulatorischen, technischen und organisatorischen IT-Sicherheitsaspekte maßgeblich für die sichere Aufrechterhaltung und Verfügbarkeit der medizinischen Leistungen und Erfolge einer Gesundheitsorganisation. Kritisch einzustufen sind die Schwächen in der IT-Sicherheit von derartigen Smart Hospital-Vernetzungen. Sie haben schwerwiegende negative Auswirkungen auf eine Gesundheitsorganisation, auf Patienten und auch auf Medizinproduktehersteller – einen Vertrauens- und Qualitätsverlust innerhalb und außerhalb der Gesundheitsorganisation.

Mehr Transparenz durch prozessorientierten strukturierten Ansatz

Vertex Activity hat als übergeordnetes Ziel, ein ganzheitliches und transparentes Lagebild der Prozesse und Abhängigkeiten zwischen der betrieblichen Kontinuität (Business Continuity) und den klinischen Behandlungspfaden in medizinischen IT-Systemen mit einem prozessorientierten strukturierten Ansatz zu erfassen.

Daraus definieren wir dann das zentrale Fundament für strategische Entscheidungen bei der IKT-Fachplanung, der Realisierung und dem Betrieb von medizinischen IT-Systeminfrastrukturprojekten. Ebenso werden daraus die Strategie und die zielgerichteten Maßnahmen für das medizinische IT-Risiko-, Sicherheits- und Krisenmanagement entwickelt. ■



Vertex Activity steht für vernetzte, hochqualitative, umsetzungsorientierte Beratung und Coaching im Risikomanagement nach IEC 80001-1, Business Continuity Management System nach ISO 22301 und Informationssicherheit nach ISO 27001 für Gesundheitsorganisationen und für Hersteller von medizinischen IT-Systemen und Kommunikationstechnik. www.vertex-activity.com